

Schadnagerbefall nicht unterschätzen

## **Hantavirus auf Kreuzfahrtschiff: Was der Fall für Deutschland bedeutet**

**Nach dem Hantavirus-Ausbruch auf der „MV Hondius“ fragen sich viele, ob auch in Deutschland ein erhöhtes Risiko besteht. Rentokil, einer der weltweit führenden Anbieter professioneller Schädlingsbekämpfung, ordnet ein.**

**Köln, 12. Mai 2026:** Der aktuelle Hantavirus-Vorfall sorgt international für Aufmerksamkeit und erzeugt bei vielen Sorgen. In Deutschland gilt dennoch: Das Risiko für die breite Bevölkerung wird von den Gesundheitsbehörden als sehr gering eingeschätzt. Entscheidend ist, dass Isolations-, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen fachgerecht umgesetzt werden. Dazu gehört auch, die Übertragungswege früh zu erkennen.

### **Wie kann man sich schützen?**

Für eine effektive Vorbeugung ist es zunächst wichtig zu wissen, wie das Hantavirus übertragen wird: Der Erreger wird unter anderem über Urin, Kot oder Speichel von infizierten Nagetieren ausgeschieden. Für den Menschen gefährlich wird es immer dann, wenn kontaminierter Staub aufgewirbelt und eingeatmet wird. Etwa beim Ausfegen von Kellern, Schuppen, Garagen und Lagerräumen, in denen sich die Überträger aufgehalten haben. Auch der direkte Kontakt mit kontaminierten Oberflächen oder Ausscheidungen sollte unbedingt vermieden werden.

Ein effizienter Schutz beginnt deshalb schon beim richtigen Umgang mit ersten möglichen Schadnagerspuren. „Wer Kot, Fraßschäden, Nistmaterial oder Laufwege entdeckt, sollte diese nicht einfach trocken wegfegen oder aufsaugen“, warnt Dr. Christian Klockhaus, Director Science & Technology bei Rentokil Initial. Besser sei es, verdächtige Bereiche zunächst mit Desinfektionsmitteln zu befeuchten, Staubaufwirbelung zu vermeiden und bei der Reinigung Handschuhe und Atemschutz zu tragen, so der Experte.

## **Hantavirus ist nicht gleich Hantavirus**

Relevant für die Einordnung ist außerdem: Hantaviren sind eine Gruppe verschiedener Virustypen, die sich je nach Überträger, Verbreitungsgebiet und Krankheitsverlauf unterscheiden. Beim aktuellen Ausbruch auf der „MV Hondius“ steht das Andes-Virus im Fokus, das ursprünglich aus Südamerika stammt und zu den wenigen Hantavirus-Typen gehört, bei denen eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung dokumentiert ist.

In Deutschland ist dagegen vor allem das Puumala-Virus relevant, das primär mit der Rötelmaus in Verbindung steht. Auch das Dobrava-Virus kommt vor; es wird von der Brandmaus übertragen. Die typische Hausmaus oder die Ratte im städtischen Keller gelten in Deutschland im Regelfall nicht als Überträger von Hantaviren. „Das Risiko geht vor allem von Wildnagern aus“, bestätigt Dr. Klockhaus.

## **Wann fachkundige Hilfe sinnvoll ist**

Einzelne, klar begrenzte Spuren lassen sich unter geeigneten Schutzmaßnahmen oft vorsichtig beseitigen. Anders sieht es aus, wenn der Befall stärker ist oder sensible Bereiche betroffen sind, zum Beispiel Lebensmittelbetriebe, Lagerflächen oder Gemeinschaftsbereiche. Gerade dann ist Ursachenforschung besonders wichtig: Über welchen Weg gelangen die Tiere hinein, wie aktiv ist der Befall und welche Bereiche könnten kontaminiert sein?

Rentokil setzt in solchen Fällen auf präzise Identifikation, integrierte Schädlingsbekämpfung und digitales Monitoring, etwa mit der Systemlösung PestConnect. Ergänzend kommen in Verdachtszonen professionelle Desinfektionsmaßnahmen mit viruzider Wirkung zum Einsatz.

## Was jetzt zu tun ist

Wer Hinweise auf Wildnageraktivität entdeckt, sollte ruhig, aber konsequent handeln:

- Kot, Fraßspuren, Nistmaterial oder sichtbare Laufwege ernst nehmen.
- Verdächtige Bereiche nicht trocken ausfegen oder absaugen.
- Staubaufwirbelung vermeiden, indem beispielsweise Flächen vor der Reinigung mit einem Desinfektionsmittel befeuchtet werden.
- Auch direkten Kontakt mit kontaminierten Oberflächen oder Ausscheidungen umgehen.
- Bei Reinigungsarbeiten unbedingt Handschuhe und Atemschutz tragen.
- Bei stärkerem Befall, unklarer Kontamination oder wenn sensible Bereiche betroffen sind: sich fachkundige Unterstützung durch einen Schädlingsbekämpfer holen.

„Der erste Schritt ist also, Schadnagerspuren nicht zu verharmlosen“, sagt Dr. Klockhaus.

„Denn wer früh erkennt, wo Tiere aktiv waren, und dann richtig reinigt oder professionelle Hilfe hinzuzieht, kann die Risiken einer Ansteckung deutlich reduzieren.“

Mehr Informationen finden Interessierte unter

[www.rentokil.com/de/blog/schaedlingspraevention/hantavirus-ausbruch-2026-kreuzfahrtschiff-praevention](http://www.rentokil.com/de/blog/schaedlingspraevention/hantavirus-ausbruch-2026-kreuzfahrtschiff-praevention)

## Über Rentokil Initial

Die Rentokil Initial Gruppe Deutschland (Sitz in Köln) ist Teil der internationalen Rentokil Initial Gruppe mit Hauptsitz in Crawley (England). Ihre Wurzeln reichen inzwischen mehr als 120 Jahre zurück. Als Innovationsmarktführer setzt Rentokil Initial weltweit Maßstäbe im Bereich der Schädlingsbekämpfung und des Vorratsschutzes. Darüber hinaus bietet die Rentokil Initial Gruppe professionelle Hygienesdienstleistungen, Innenraumbegrünung und weitere Servicedienstleistungen an. Die Gruppe ist in über 90 Ländern aktiv und beschäftigt mehr als 63.000 Mitarbeiter unterschiedlichster Kulturen. In Deutschland setzen sich jeden Tag mehr als 900 Mitarbeitende dafür ein, ihren über 30.000 Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Durch die 21 Niederlassungen in Deutschland kann Rentokil Initial hierzulande einen flächendeckenden Service nebst besonderer Kundennähe anbieten.

## Über Rentokil

Rentokil ist ein Geschäftsbereich der Rentokil Initial Gruppe und einer der weltweit führenden Anbieter für Schädlingsbekämpfungsdienstleistungen. Mit einem Netzwerk in über 90 Ländern bietet Rentokil seit mehr als 100 Jahren maßgeschneiderte Lösungen zur Prävention und Bekämpfung von Schädlingen für Gewerbe- und Privatkunden. Das Unternehmen ist CEPA-zertifiziert (Certified Professional Pest Management) und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001. Diese garantieren höchste Standards in Qualität, Umweltmanagement und Fachkompetenz.

Hinweis: Dieser Text inklusive Bildmaterial kann online unter [www.rentokil-initial.de](http://www.rentokil-initial.de) abgerufen werden; Abdruck honorarfrei.

## Pressekontakt

**Pressestelle Rentokil Initial**  
**c/o Counterpart Group GmbH**  
Sonja Müller, Judith Derichs  
Kamekestraße 21, 50672 Köln  
Tel. +49 221 951441-49, +49 221 951441-74  
[sonja.mueller@counterpart.de](mailto:sonja.mueller@counterpart.de),  
[judith.derichs@counterpart.de](mailto:judith.derichs@counterpart.de)

**Rentokil Initial GmbH & Co. KG**  
Dirk Welpotte, Director Marketing  
Am Coloneum 4, 50829 Köln  
Tel. +49 221 945343-70  
[dirk.welpotte@rentokil-initial.com](mailto:dirk.welpotte@rentokil-initial.com)

Geschäftsführerin: Judith Dobner  
Amtsgericht Köln, HRB 6497

## Bildmaterial (auch anbei):



Dr. Christian Klockhaus ist Director Science & Technology bei Rentokil Initial. © Rentokil Initial



Nicht jeder Nager ist Überträger. Im Zweifelsfall immer einen Experten hinzuziehen. © Rentokil Initial